

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **68 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER MONATSHEFTE

JANUAR 1988

Günderfall 47-56

Das brutale Erwachen

Heinz R. Wuffli: Globalisierte Finanzmärkte

Thatcherismus

Richard Reich: Symbol der «Wende»

Null-Lösung und Nullpunkt

Pierre Hassner: Europa ohne Optionen?

Der Gotthard

Emil Egli: Glanz und Katastrophe

68. Jahr/Heft 1 Fr. 6.—

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Januar 1988

68. Jahr Heft 1

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinacker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Bern und die kahlen Hügel der Ge-
sundheit 3

Willy Linder

Solidarität — was ist das? 4

François Bondy

Von «Englanditis» zu «Thatcheris-
mus» 6

KOMMENTARE

Ulrich Pfister

Der Preis der Mobilität 9

Pierre Hassner

Europa ohne Optionen? Unvertraute
Entscheidungen, gemischte Gefühle . 13

Hans E. Tütsch

Reagans aufgebrauchtes Prestige.
Abenddämmerung einer Revolution 21

Cécile Ernst

Fernsehsendungen über Suizid verur-
sachen zusätzliche Suizide. Ein drei-
facher Beweis 27

Willy Hess

Das richtige Tempo. Beethoven und
das Metronom 30

AUFSÄTZE

Richard Reich

Der Thatcherismus und die Schweiz

Nicht zuletzt ist es eine Ideenverwandtschaft, die zu besonderer Aufmerksamkeit der Schweizer gegenüber den britischen Entwicklungen führt. Der Wohlfahrtsstaat mit sinkenden Wirtschaftsleistungen bis zum Zurückfallen hinter andere Industriestaaten gab Anlass zu Besorgnis. Die vergangenen acht Jahre haben jedoch bewiesen, dass eine kaum noch erwartete Wende möglich war. Mrs. Thatcher ist keine Ideologin, und für «Thatcherismus» hätte die Schweiz keinen Bedarf — es genügt, an die unterschiedliche Rolle der Gewerkschaften zu denken. Doch summierten sich auch hier